

mittels des Mikroskopes keine Spuren von Holz gefunden wurden, nicht einmal dann, wenn der Darm (vom Munde bis zum After) in alkoholischer Kalilauge gelöst wurde und ich den Rückstand durch Zentrifugieren sammelte. Es schlugen aber auch alle Versuche fehl, mikroskopisch dünne Schnitte von Hollundermark (fast reine Cellulose) oder Baumwollfäden durch die Darmschleimhaut anzugreifen (zu verdauen). Doch lege ich letzteren Versuchen nicht viel Wert bei, da einerseits die Produktion von einem Fermente sistiert sein konnte, oder daß die richtigen Versuchsbedingungen nicht eingehalten wurden.

Es ist aber gar nicht ausgeschlossen, daß die genannten Larven zwar Holzzerstörer, aber keine Holzfresser sind, mit einem Worte, sie nähren sich nicht von dem Holze, in welchem sie leben und ihre Gänge nagen. Dafür spricht die Abwesenheit von Holzzellen im Darmkanale, die Schwerverdaulichkeit von Holz, die geringe Menge an Nährstoffen in den Zellen überhaupt. Mittels welcher Nahrung die dicken Fettpolster in den Raupen entstehen, konnte ich also bisher nicht lösen. Es gehört aber zur Beantwortung der Frage nicht viel mehr als Beobachtung im Freien und Material verschiedener Entwicklungsstadien, entnommen zu verschiedenen Zeiten.

Es würde mich freuen, entweder derartiges Untersuchungsmaterial zu erhalten oder einmal die Lösung der Frage von anderer Seite in dieser Zeitschrift zu finden.

---

## Der Keplerbund. \*)

Gegen den „Keplerbund“ und seine unrühmliche Kampfweise gegenüber Ernst Haeckel hat eine Reihe hervorragender deutscher Zoologen und Anatomen folgendermaßen Stellung genommen:

„Die unterzeichneten Professoren der Anatomie und Zoologie, Direktoren anatomischer und zoologischer Institute und naturhistorischer Museen usw. erklären hiermit, daß sie zwar die von Haeckel in einigen Fällen geübte Art des Schematisierens nicht gutheißen, daß sie aber im Interesse der Wissenschaft und der Freiheit der Lehre den von Braß und dem „Keplerbund“ gegen Haeckel geführten Kampfaufscharfste verurteilen. Sie erklären ferner, daß der Entwicklungsgedanke, wie er in der Deszendenztheorie zum Ausdruck kommt, durch einige unzutreffend wiedergegebene Embryonenbilder keinen Abbruch erleiden kann. Dietrich Barfurth, Rostock. — Robert Bonnet, Bonn. — Theodor Boveri, Würzburg. — Carl Chun, Leipzig. — K. Eckstein, Eberswalde. — Ernst Ehlers, Göttingen. — K. Eschrich, Tharandt. — Paul Flechsig, Leipzig. — Max Fürbringer, Heidelberg. — Leo Gerlach, Erlangen. — Alexander Goette, Straßburg i. E. — Ludwig von Graff, Graz. — Carl Grobben, Wien. — Johann Carl Hasse, Breslau. — Berthold Hatschek, Wien. — Carl Heider, Innsbruck. — Richard Hertwig, München. — Ferdinand Hochstetter, Wien. — Moritz Holl, Graz. — Erich Kallius, Greifswald. — E. B. Klunzinger, Stuttgart. —

\*) Vergl. „Entomol. Blätter 1908, pag. 219, 220.

G. von Koch, Darmstadt. — Julius Kollmann, Basel. — Eugen Korschelt, Marburg. — Carl Kraepelin, Hamburg. — Willy Kükenthal, Breslau. — Arnold Lang, Zürich. — Friedrich Merkel, Göttingen. — Siegfried Mollier, München, — Georg Pfeffer, Hamburg. — Ludwig Plate, Jena. — Carl Rabl, Leipzig. — Heinrich Reichenbach, Frankfurt a. M. — L. Rhumbler, Hann, Münden. — F. Römer, Frankfurt a. M. — Johannes Rückert, München. — Georg Ruge, Zürich. — H. Schauinsland, Bremen. — Gustav Schwalbe, Straßburg i. E. — Franz Eilhard Schulze, Berlin. — Philipp Stöhr, Würzburg. — Carl Toldt, Wien. — Wilhelm Waldeyer, Berlin. — August Weismann, Freiburg i. B. — Robert Wiedersheim, Freiburg i. B. — Emil Zuckerkandl, Wien.“

## Referate und Rezensionen.

Die Herren Autoren von selbständig oder in Zeitschriften erscheinenden **coleopterologischen** Publikationen werden um gefl. Einsendung von Rezensionsexemplaren oder Sonderabdrücken gebeten.

Selbstreferate der Herren Forstentomologen sind besonders erwünscht.

**Edmund Reitter.** Fauna Germanica, die Käfer des Deutschen Reiches. Band I. (Schriften des deutschen Lehrervereins für Naturkunde XXII. Band). Mit 66 Text-Illustrationen und 40 Farbendrucktafeln, zusammengestellt und redigiert von Dr. K. G. Lutz. — K. G. Lutz's Verlag. Stuttgart. 1908.

Der von den Mitgliedern des Deutschen Lehrervereins mit Spannung erwartete Band I. des großen Werkes ist endlich erschienen und präsentiert sich in schmuckem Ganzleinenband mit einem Hirschkäfer als Buchdeckelzierde und stilvoller Aufschrift recht geschmackvoll. Schade ist es, daß, dem Umschlag wenig entsprechend, das verwendete Papier ziemlich schlecht und dünn ist. Freilich muß der Verein gewaltig rechnen, wenn er für den geringen Jahresbeitrag seinen Mitgliedern solch wertvolle Bücher bieten will, wie es das vorliegende ist und seine Nachfolger — das Werk soll etwa 5 Bände umfassen — es voraussichtlich werden sollen.

Der Name des Verfassers bürgt dafür, daß hier ein wirklich brauchbares Bestimmungswerk für die deutschen Käfersammler geschaffen wird. Die 64 Seiten umfassende Einleitung bringt ausführlich die Verwandlung, den äußeren und inneren Bau der Käfer. In gedrängter Kürze wird alles Wissenswerte über Art-, Gattungs- pp. -Begriff, über Nomenklatur, Typen, Dimorphismus, Melanismus, Mimicry, Symbiose etc. behandelt. Die Apparate zum Sammeln werden besprochen, wobei der in der W. E. Z. 1886 erschienene Aufsatz des Autors über das Insektensieb seiner Wichtigkeit wegen vollständig zum Abdruck gekommen ist, die Praeparation, Etikettierung der Käfer, die Aufstellung der Sammlung, kurz alles überhaupt notwendige ist in der Einleitung enthalten. — In dem systematischen Teil, der dem Band I von L. Ganglbauer, „die Käfer von Mitteleuropa“ nach Umfang der behandelten Familien entspricht (*Caraboidea*), hat Verfasser den goldenen Mittelweg zwischen der Ausführlichkeit dieses hervorragenden Werkes und der zu gedrängten Kürze der „Fauna transsylvanica und baltica“ von G. Seidlitz eingeschlagen. Er gibt gute Bestimmungstabellen, nach denen die Tiere zweifellos zu erkennen sind, vermeidet dann aber bei der Behandlung der Arten im einzelnen die in den Bestimmungstabellen angeführten Kennzeichen zu wiederholen, sondern beschränkt sich hier auf eine kurze Charakteristik der Tiere. Von *Olisthopus* ab werden die meisten Arten überhaupt

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Bickhardt Heinrich

Artikel/Article: [Der Keplerbund. 69-70](#)